Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 27

Artikel: Vorteile der Kalt-Kreissägemaschine

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576893

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

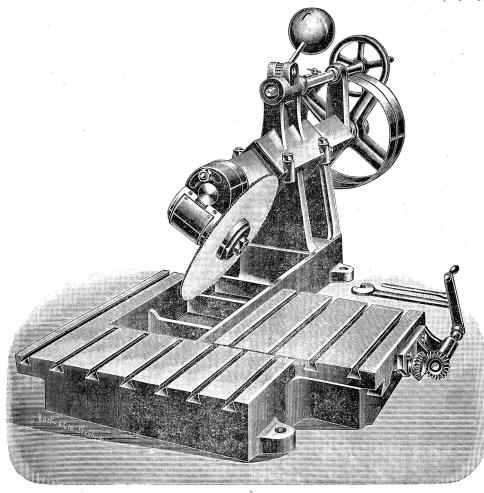
Terms of use

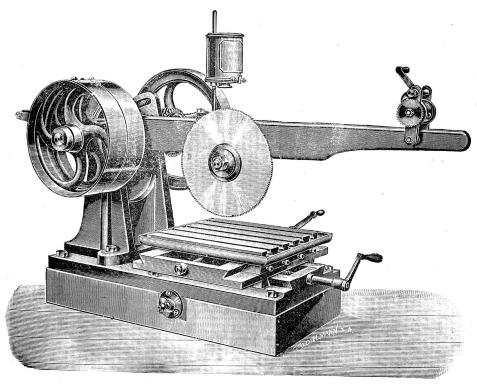
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Borteile der Kalt-Kreissägemaschine. (D. R. P. Nr. 92,827.) [Gingefandt.]





Unter den vielen fog. neuen und patentirten Hilfsmaschinen ber Maschinen= u. Eisen= industrie verdient wohl nicht jede die gleiche Beachtung und Sympathie als die nachstehend beschrie= bene Kalt-Kreissäge= maschine, die in fast allen Kulturstaaten patentirt und geschützt ist. Von den ver= schiedenen Ronftrut= tionen anderer ähn= licher Fabrikate ist die nebenstehend be= schriebene und abge= bildete Maschine die einzige ihrer Art, welche den eigens pa= tentierten nachgiebi= gen Vorschub besitzt, ein Vorteil von höchft bedeutender Wichtig= feit bei diesen Maschi= nen, den besonders die großen Konstruttions= und Brücken=

bau=Unstalten zu schäßen wissenwerden.

Aber auch andere weit belangreichere Vorteile bietet die Maschine den sogen. Bogenkaltsägemaschi= nen gegenüber, indem vorstehende Maschine in gleicher Zeit min= destens die fünffache Leistung gegen die Bogensagen aufweist, insbesondere aber ge= nauer, leichter und verlustloser arbeitet als lettere, dabei aber weit stärkere Schnitt= arbeiten leistet und nur von einem Arbei= ter bedient zu werden braucht, während z. B. beim Abhauen mit Meisel 2c. bei einfachen Trägern mindestens 2—3, bei Brücken= bauten aber noch mehr Arbeiter zum Ab= hauen nötig sind.

Hiernach allein ersgibt sich schon der immense Vorteil einer solchen Maschine für Schlosserein, Konstruktionswerk stätten 2c., wo jeder Mann seine Zeit so gut wie möglich berwenden

soll. Die Maschinen selbst sind für alle möglichen Abschnitte, in jeden Winkel verstellbar, von Trägern, Runds, Flachs Vierkants Profileisen, Stahl und Röhren, verwendbar und können für die schwierigsten Profile, auch in Gießereien, verwendet werden. Die Säge (Blatt) selbst hat eine verschiedentlich hohe Tourenzahl, schwiert und kühlt sich selbst infolge besonderer Borrichtung und Bauart, so daß ohne Untervechung mit derselben gearbeitet werden kann.

Dabei werden die Sägeblätter, auch bei ben stärksten Schnitten, aufs sorgfältigste geschont und ausgenütt, während bei dieser Maschine — entgegen der Thätig= keit gleicher Maschinen, welche sofort in das ganze Profil eingreifen und dadurch eine weniger genaue Arbeit hervorbringen durch den absolut sicheren Gang, die Säge, wie bei einer Fraismaschine succe= sive vorgeschoben wird. Außerdem ist, da die Säge auch horizontal eingespannt werden tann, das Zusammenflanschen von Trägern möglich und ebenso die Verwend= barkeit zum Ebenfräsen von Säulen, Balken u. s. w. durch Anwendung eines einsachen Fräskopses statt des Sägeblattes, ein nicht zu unterschätzender Vorteil, der einzelnen Etabliffements die Anschaffung einer besonderen Fraismaschine zu obigen Zwecken erspart.

Die leichteren Modelle dieser Maschine werden vielsach in Bauschlosserien 2c., die schwereren auf Support nur in Konstruktions- und Brückenbauwerkstätten, sowie

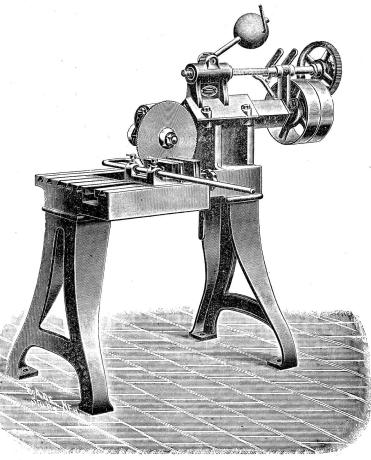
in Gießereien verwendet. Bei Anschine solcher Maschinen empfiehlt es sich, namentlich da, wo die Maschine start in Anspruch genommen wird, gleichzeitig die dazu gehörigen, d. h. zum Schärsen der Kreißsägeblätter nötigen Spezial-Waschinen, laut nebenstehender Abbildung, mitanzuschaffen, wodurch einer Unterbrechung im Arbeiten vorgebeugt wird, was noch dazu durch den äußerst minimalen Anschaffungspreiß einer solchen Maschine geboten ist. Dieselbe. d. h. die Schleissiche, macht 2000–2500 Touren pro Minute und muß der jeweils zu schleisende Zahn durch den darüber angebrachten Tropsbecher mit Wasser gefühlt werden. Die Zahnstellung soll doppelt geschrägt sein, wodurch das Blatt beim Arbeiten einen sesteen Halt hat und nicht schwanken kann beim Schleisen im rechten Winkel zur Schleisschleis

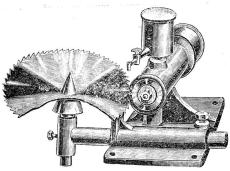
schiefen Pietus zersteine tegen im tetzen Die Maschine dient ausschließlich zu obigem Zwecke und arbeitet mit einer scharf zugedrehten Schmirgelschebe, mit welcher die Zähne sowohl oben wie von der Seite gleichzeitig geschliffen werden.

Die Firma D. M. Cahnmann in Frankfurt a. M., sowie deren Bertreter E. Widmer, Werkzeugs und Maschinengeschäft in Luzern, die diese Maschinen liesern, sind zu weiteren Auskünften, sowie zur Ausgabe von Prospekten und Zeugnissen resp. Keferenzen über schon vielsach gelieserte derartige Maschinen gerne bereit.

Verschiedenes.

Hoft gelöste Ausgabe des Anschlusses wie nur mangelschaft gelöste Ausgabe des Anschlusses der Klöge an die Bordsteine der Bürgersteige, schreibt die "Deutsche Baushütte", wird durch die Berwendung des Eucalyptussholzes wieder actuell. Dieses Holz ist sehr widerstandsstähig, aber unter dem längeren Einflusse der Feuchtigsteit dehnt es sich aus, quillt und übt einen bedeutenden Schub, der die Bordsteine aus ihrer Lage rückt. Um





diesem Uebelstande abzuhelsen, muß man den Anschluß beweglich herstellen, indem man am Rande einen Längsstreisen als Raum legt und eine offene Juge von 4-Centimeter läßt, die mit Sand nachträglich ausgefüllt wird. Thon eignet sich weniger dazu, weil er an den Wagenrädern klebt und mit der Zeit hart wird. Mit Vorteil wird noch eine Reihe von halber Breite eingeschaltet, die später, wenn das Pflaster sich gestreckt hat, herausgenommen wird. Unter allen Umftanden muß die Fuge häufig nachgesehen und ausgekratt werden. Eine wesentliche Bedingung für die Erhaltung des Pflasters ist das regelmäßige Reinigen, Sprengen, Sand- und hin und wieder Riesftreuen. Holzpflafter, das ausgebeffert werden soll, wird an den ausgefahrenen Stellen aufgenommen, aber nicht durch neues, sondern durch gesundes altes Pflaster ersetzt, damit die Gleichmäßigkeit nicht leidet. Altes und frisches Pflaster durcheinander gibt keine gute Bahn. Gelangt das Pflaster an's Ende seiner Dienstzeit, so ist es vorteilhafter, es vollständig zu erneuern. Das Ausflicken wird immer teuerer und hat geringen Erfolg.